

Thoma, Ludwig: Ein Blick ins Damenbad (1894)

- 1 Nicht all und jedes, meine Beste,
- 2 Ist reizend, was Ihr Kleid verhehlt.
- 3 Denn manches, was das Mieder preßte,
- 4 Wird schwabbelig, wenn dieses fehlt.

- 5 Ein hübscher Stiefel, schöne Strümpfe
- 6 Beschwindeln uns oft sonderbar.
- 7 Man sieht mit Schrecken, daß die Nymphe
- 8 Gespickt mit Hühneraugen war.

- 9 Ich spreche nicht von Hinterfronten,
- 10 Die, ungebührlich aufgebauscht,
- 11 Uns nur so lang bezaubern konnten,
- 12 Als schwere Seide sie umrauscht.

- 13 Das Nackte kann die Tugend stärken,
- 14 Und vieles reizt uns nur umflort.
- 15 Ich konnt' es durch die Wand bemerken,
- 16 Als ich ein Loch hineingebohrt.

(Textopus: Ein Blick ins Damenbad. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49743>)